

Pressemitteilung, Datum: 24.07.2014

Bürgerinitiative GiesenSchacht zieht Zwischenbilanz Keine Ergebnisse im Arbeitskreis, verwundert über Stromtrassendiskussion

Seit März 2014 treffen sich Vertreter von Kali und Salz, der BI GiesenSchacht und Vertretern des Rates in dem von Bürgermeister Lücke initiierten Arbeitskreis BÜRGERBETEILIGUNG.

Im Rahmen des Arbeitskreises sollen Anregungen und Sorgen von Anwohnern mit den Mitgliedern der Planungsgruppe diskutiert, und Fragen zu den Genehmigungsverfahren des Projekts geklärt werden. Transparenz für alle Seiten ist dabei ein vorrangiges Ziel.

Die Einrichtung des Arbeitskreises bewertet die BI als wichtig und positiv. Nur durch Dialog zwischen den Parteien können Interessenkonflikte gelöst werden. Der Arbeitskreis bietet dazu eine gute Plattform.

Zusammenfassend muß aber festgestellt werden, daß in den wesentlichen Themen kein Fortschritt erzielt worden ist. K+S war bereit, über kleinere Details in der Ausgestaltung ihrer Planung zu diskutieren, wesentliche Änderungen lehnten sie dahingehend ab. Themen wie die Reduzierung von Emissionen durch die Halde und dem wetterführenden Schacht in Ahrbergen, sowie eine Verlegung der Bahn konnten daher nicht zu einem gemeinsamen Ergebnis geführt werden. Die Einrichtung einer Anrufstelle bei Bergschäden hält K+S für überflüssig.

Aus Sicht der BI ist das Verhalten von K+S durchaus nachvollziehbar. Aktuell baut K+S ihre Verhandlungsposition für das Planfeststellungsverfahren auf. Sie werden mit einem gewinnmaximierenden Anlagenkonzept in die Genehmigungsverhandlungen gehen und dann schauen, was sie darüber hinaus noch tun müssen.

Die BI sieht dahingehend dem weiterem Verlauf gelassen entgegen, denn aktuell ist noch alles offen. Auch wenn K+S gerne ihre Entwürfe als abgeschlossen darstellt, so wird doch erst im Genehmigungsverfahren über die alternative Ausgestaltung diskutiert und entschieden. Hier gilt es sich nun von Seiten der BI vorzubereiten und einzubringen.

Verwundert ist die BI über die aktuelle öffentliche Diskussion der Hochspannungsleitung. K+S plant eine 110kV Leitung zwischen Förste und Ahrbergen zur Anbindung ihres Werkes. An gleicher Stelle möchte auch die Tennet ihre Stromtrasse verlegen. Das das zu Interessenkonflikten zwischen den beiden Parteien führt liegt nahe. Aber gegen die Tennet Stromtrasse zu argumentieren, weil dort die Leitungen von K+S geplant sind, kann aus Sicht der BI keine Diskussion sein. Schließlich werden beide Stromführungen bei einer oberirdischen Verlegung zu Belastungen durch Elektromog führen. Die BI verweist auf die Ergebnisse des Raumordnungsverfahrens von Kali und Salz. Dort wird eine Erdverkabelung für die K+S Leitung vorgeschlagen, die aus Sicht der BI zu bevorzugen ist, wenn sie mit Gleichstromtechnik ausgeführt wird.

Nähere Informationen zu den Zielen der Bürgerinitiative kann der Internetseite www.bi-giesenschacht.de entnommen werden.

Ansprechpartner: Dirk Fietz, Tel.: 05066 984304, Email: bigiesenschacht@gmail.com

Textinformationen: (392 Worte, 2520 Zeichen)